

# 40 Sekunden vor Schluss kassierte Chur das Ausgleichstor zum 4:4

**Auf unnötige Art verlor der EHC Chur gestern abend gegen den EHC Olten einen Punkt: Nur 40 Sekunden vor Schluss glichen nämlich die Gäste zum 4:4 (0:0, 2:2, 2:2) aus – das gleiche Resultat wie in Bülach. Allerdings ist dieses Unentschieden als gerecht zu bezeichnen, auch wenn Hüter Markus Bachschmied zweimal danebengriff. Sascha Friedli auf der Gegenseite war dagegen der «Matchwinner» für die vom Ex-Churer Bill Lohead betreuten Solothurner.**

Von Georges Dreifuss

Beim EHC Olten gesellten sich zu den schon vorher bekannten Absenzen (Ausgabe vom Dienstag) noch jene von Stastny (krank) und Loosli (verletzt) hinzu. Anton Stastny hätte eigentlich spielen sollen, musste aber infolge einer Angina in letzter Minute forfait erklären. So kam Verteidiger Dan Ratushny, an den Olympischen Spielen in Méribel Teamkamerad von Churs Fabian Joseph, zu seinem dritten Einsatz mit den Oltnern.

## Stille Protestaktion

Nur 2415 Zuschauer fanden gestern abend den Weg ins Churer Hallenstadion – wohl eine stille Protestaktion als Folge der zahlreichen Abgänge beim Stadtclub. Anders ist es nicht zu erklären, dass bei einer solch interessanten Ausgangslage zwischen den beiden NLA-Teams in dieser

Abstiegsrunde nicht mehr Besucher erschienen.

Das Startdrittel sah ein deutliches Chancenplus der Churer, doch allein René Ackermann vergab zwei ausgezeichnete Möglichkeiten (5. und 20.). Bei den (wenigen) Konterangriffen der Gäste fehlte einige Male nicht viel zu einem Tor, das allerdings dem Spielverlauf krass widersprochen hätte.

## Olten glich zweimal aus

Im Mitteldrittel fielen dann endlich Tore. Auf einen schönen Pass von Fabian Joseph hin erzielte René Müller das 1:0. Doch keine zwei Minuten später glich Dan Ratushny nach einem herrlichen Sololauf aus – allerdings waren die beiden Churer Verteidiger Edgar Salis und Marco Bayer richtiggehend auseinandergestoben statt den Kanadier anzugreifen. Immerhin machte Edgar Salis fünf Minuten später seinen Fehler wieder gut, als er im Powerplay eine schöne Kombination mit Joseph und Lavoie erfolgreich abschloss. Kurz danach hatte René Schädler nach einem genauen Lavoie-Pass das 3:1 auf dem Stock, aber er zielt zu hoch. Das war überhaupt eine Schwäche der Bündner, dass sie fast immer hoch, meist noch auf die Fanghand von Sascha Friedli, schossen statt den Puck tief zu halten. Und so dauerte die Churer Herrlichkeit wiederum nicht lange, denn keine anderthalb Minuten nach dem 2:1 glich Marco Beer zum 2:2 aus – Markus Bachschmied hätte diesen Schuss allerdings halten müssen.

Im Schlussdrittel überstürzten sich die

Ereignisse. Zuerst beging Harry Derungs ein dummes, weil absolut unnötiges Foul, wonach die Churer prompt in Rückstand gerieten. Marcel Stocker nach einem Joseph-Pass – es war dessen drittes Assist an diesem Abend – gelang später der Ausgleich, und es kam schliesslich noch besser: Einen ziemlich verunglückten Müller-Schuss lenkte Bobby Lavoie unverhofft zum 4:3-Führungstreffer ins Netz ab. Doch wie es für diesen Match irgendwie typisch war, bedeutete das noch nicht das letzte Tor: Nur 40 Sekunden vor Spielende entwischte Ales Polcar nach einem schönen Ratushny-Pass und bezwang Markus Bachschmied, der dabei erneut keine gute Figur machte, zum 4:4.

Damit holte der EHC Olten seinen ersten Auswärtspunkt seit dem 12. März 1991 (7:6 in Sierre), pikanterweise also genau vor Jahresfrist.

## Starker Sascha Friedli

Der Aebischer-Ersatz im Oltner Tor, Sascha Friedli, war gestern der beste Mann seiner Mannschaft. Immer wieder glänzte er durch hervorragende Paraden – zweifellos ein grosses Talent. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, kann man hier sagen, denn Saschas Vater Ruedi Friedli war früher einmal ein bekannter Torhüter beim EHC Olten und beim ZSC.

Was die Ausgangslage in dieser Abstiegsrunde betrifft, hängt nun für Chur wohl sehr viel vom kommenden Heimspiel gegen den SC Lyss ab: Da müssen zwei Punkte her, will der Aufsteiger nicht den umgekehrten Weg gehen, den er vor Jahresfrist gegangen ist.

## Andjelic: «Nicht alle mit Herz dabei»

Die Enttäuschung stand Churs Trainer Alex Andjelic nach dem 4:4 gegen Olten ins Gesicht geschrieben. Er ärgerte sich weniger über den Punktverlust als über die Art, wie der eine Zähler verloren ging: «Wir hätten heute beide Punkte verlieren, handkehrum aber mit Glück den Match auch zu unseren Gunsten entscheiden können. Deshalb geht das Unentschieden in Ordnung. Nachdenklich stimmt mich, dass in unserer Mannschaft nicht alle Spieler mit Herz bei der Sache waren. Wir hatten zuviele Ausfälle.» Andjelic stellte sich deshalb selber die Frage, ob wirklich all jene Spieler, die den Bündner NLA-Klub verlassen werden, noch mit der nötigen Konsequenz ans Werk gehen. «Wir haben gut angefangen, auf den Körper gespielt, aber einfach keine Tore geschossen und zudem ein miserables Powerplay aufgezogen», liess er den Match Revue passieren. Dabei beanstandete er auch die fehlende Konzentration seiner Spieler: «Nicht einmal das leere Tor haben sie getroffen...»

\*

«Zu Hause muss man solche Spiele gewinnen, wenn man nicht absteigen will», rech-

nete Alex Andjelic. Seine Hoffnung beruht jetzt darauf, dass sich die Spieler am Samstag gegen Lyss rehabilitieren. «Die Akteure sollen sich schämen für die Leistung, die sie gegen Olten gebracht haben. Wenn sie nur ein bisschen Stolz haben, beweisen sie im nächsten Match, dass sie zu besseren Darbietungen fähig sind. Gegen die Seeländer müssen um jeden Preis zwei Punkte her, sonst fährt der Nationalliga-A-Zug ohne uns ab.»

\*

Unzählige «Schlachten» hat Guido Lindemann in seiner langen Karriere schon geschlagen. In einem derart schwierigen sportlichen Überlebenskampf hat er sich jedoch noch nie befunden. «Wir hatten ein klares Chancenplus», trauerte der Chur-Captain den vielen guten, aber verpassten Möglichkeiten gegen Olten nach. Dass sich der Match auf bescheidenem Niveau bewegte, sei in Anbetracht der Bedeutung der Partie nur zweitrangig gewesen. «Zu- mal ja der Gegner auch nicht stark spielte». Am Samstag gegen Lyss gibt es für Guido Lindemann nur eine Lösung: «Zwei Punkte! Wir müssen mehr laufen und die Scheibe genauer und schneller

spielen als gegen Olten, aber trotzdem die Defensive nicht vernachlässigen.»

\*

Die Zufriedenheit über das 4:4 sei schon besonders gross, weil er in Chur im Jahre 1984 während einiger Monate gespielt habe, meinte Oltens Trainer Bill Lohead. Sonst sei es für ihn aber ein Match wie jeder andere gewesen. Der Kanadier lobte die Disziplin und den Kampfgeist seiner Schützlinge besonders, weil er schliesslich gleich auf fünf seiner Stammspieler habe verzichten müssen. Einen Akteur hob er besonders hervor: Ersatztorhüter Sascha Friedli. Überrascht war Lohead ob der Leistung seines «Notnagels» allerdings nicht: «Friedli hat während der Olympiapause in einer Freundschaftspartie gegen Rapperswil gespielt und dabei schon überzeugt. Heute hat er allen bestätigt, was für ein guter Torhüter er ist.» Mit dem heutigen 4:4 sei wieder ein Schrittchen auf dem Weg zum Ligaerhalt getan worden, der Weg bis zur Klassensicherung sei aber noch lang, blickte Bill Lohead darauf bereits in die Zukunft.

Hansruedi Camenisch

# Es bläst ein steifer Wind

## Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB: EHC Chur – EHC Olten 4:4

**Das war kein Spiel für schwache Nerven. Denn 56 Minuten sah der EHC Chur in einer schwachen Partie gegen Olten wie der sichere Verlierer aus und lag mit 2:3 im Rückstand, ehe die Mannschaft die Partie noch kehren konnte, mit 4:3 führte, aber am Schluss doch «nur» ein 4:4 (0:0, 2:2, 2:2)-Remis erreichte.**

Noch 2415 Ver(w)irrte (mit Vorsicht zu geniessende offizielle Speaker-Angabe) fanden gestern den Weg ins Hallenstadion. Der zu Beginn der NLA-Meisterschaft noch prall gefüllte Churer «Eispalast» glich einem «Indoor-Begräbnis».

### Grosser Einsatz, aber schwaches Niveau

Immerhin tat diese traurige Ambiance dem Einsatz und Willen der meisten keinen Abbruch. Beide Teams wussten, wie immens wichtig dieses NLA-interne Duell ist, weshalb sich eine äusserst verkämpfte und technisch wenig variantenreiche Auseinandersetzung ergab, was für die Auf-/Abstiegsrunde eigentlich fast schon typisch

ist. Zwar übernahmen die Gastgeber in dieser grösstenteils auf bedenklichem Niveau ausgetragenen Partie das Kommando und entwickelten von Beginn weg mehr Druck, doch das arg dezimierte Olten – nicht weniger als fünf Stammspieler fehlten, darunter auch Torhüter *Beat Aebischer* – blieb mit seinen Kontern, die meist über den wirbligen Tschechoslowaken *Ales Polcar* führten, stets gefährlich. Aber Zählbares wollte für beide Teams zumindest während 25 Minuten nicht heraus schauen.

Dann gelang es nämlich *René Müller* auf Zuspieldes erneut omnipräsenten *Fabian Joseph* die Partie zu lancieren. Doch postwendend bewerkstelligte der beste Akteur auf dem Eis, Oltens Kanadier *Dan Ratushny*, nach einem katastrophalen Stellungsspiel der Churer Hintermannschaft den Ausgleich. *Edgar Salis* brachte seine Farben zwar mit einem satten Hinterhaltschuss wieder in Führung (32.), ehe ein Schnitzer von Chur-Keeper *Markus Bachschmied* (*Marco Beer* liess den 25jährigen schlecht aussehen) den erneuten Gleichstand (33.) bedeutete. Die Partie konnte nach zwei Dritteln wieder von neuem beginnen.

### Schlag auf Schlag

Dann ging es aber Schlag auf

Schlag. Zuerst bissen sich die Churer – wie bereits zumeist in den beiden vorangegangenen Spielabschnitten – am glänzend parierenden 19jährigen Oltener Ersatzkeeper *Sascha Friedli* die Zähne aus, doch das nächste Tor fiel auf der anderen Seite, als *Markus Graf* eine unnötige Derungs-Strafe ausnützte (49.). Und da sich Chur zwar bemühte, aber dennoch nicht auf Touren kam, schien die Partie bereits entschieden. In der Tat waren dann zwei äusserst kuriose Treffer von *Marcel Stocker* und *Roberto Lavoie* Anlass dafür, dass das Steuer doch noch herumgerissen werden konnte, ehe Polcar 40 Sekunden vor Schluss die Churer Träume vom doppelten Punktgewinn zerstörte und zum alles in allem gerechten 4:4-Endergebnis einschoss.

Dieser Punktverlust lässt Chur einen steifen Wind ins Gesicht blasen, denn es muss noch eine deutliche Leistungssteigerung erreicht werden, wenn man gegen Teams wie Ajoie oder auswärts in Olten bestehen will.

Unzureichend ist nach wie vor das Überzahlspiel, und auch die Darbietungen von gewissen, sogenannten Leistungsträgern (*Joseph* und *Müller* einmal ausgenommen) lassen einiges zu wünschen übrig.

*Marcel Allemann*

### «Die Mannschaft wird nicht heiss»

«Ich wurde vor dem Spiel gefragt, ob ich mit einem Punkt zufrieden wäre», polterte Chur-Coach *Alex Andjelic*, «ich bin es nicht.» Der Ärger über die Leistung seiner Mannschaft war dem Holländer deutlich anzusehen und -hören: «Wir haben zwar gut angefangen und das Spiel kontrolliert, aber einfach keine Tore geschossen. Überdies war unser Powerplay einmal mehr miserabel.» Es seien einfach nicht alle Spieler mit Kopf und Herz bei der Sache, grollte *Andjelic*: «Vielleicht wirkt es sich halt doch aus, dass viele Spieler den Klub verlassen wollen...»

Mit dieser Sicht der Dinge nicht einverstanden war natürlich *René Müller*. Der Ex- und Baldschon-wieder-Zuger weist solche Vorwürfe weit von sich: «Wer Sportler ist, der weiss, dass so etwas einfach nicht stimmt. Auch wenn ich Chur Ende Saison verlasse – ich will nicht absteigen!» Für *Müller* war diese Partie gegen Olten ein «komisches Spiel, ein richtiges Abstiegsrundenspiel halt.» Beide Teams hätten auf Abwarten gespielt, keines wollte etwas riskieren. Obwohl die Churer das Spiel durchaus hätten verlieren können, ärgerte sich *Müller* über das 4:4: «Dieses Unentschieden ist für uns eine Niederlage.»

### Chur – Olten 4:4

(0:0, 2:2, 2:2)

Hallenstadion. – 2415 Zuschauer. – SR: Clémentçon, Fahrny/ Ghiggia.

**Tore:** 25. René Müller (Joseph) 1:0. 27. Ratushny (Graf) 1:1. 32. Edgar Salis (Joseph, Lavoie/Ausschluss Viktor Müller) 2:1. 35. Beer (Hirschi) 2:2. 49. Graf (Ratushny/Ausschluss Derungs) 2:3. 56. Stocker (Joseph) 3:3. 57. Lavoie (Müller) 4:3. 60. Polcar (Ratushny) 4:4.

**Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen Chur, 5mal 2 Minuten gegen Olten.

**Chur:** Bachschmied; Bayer, Edgar Salis; Stocker, Marco Capaul; Stoffel, Sandro Capaul; Wittmann, Lavoie, Schädler; Lindemann, Müller, Joseph; Derungs, Ackermann, Micheli.

**Olten:** Friedli; Ratushny, Nideröst; Hirschi, Rüedi; Ghillioni, Silling; Egli, Lörtscher, Graf; Müller, Polcar, Beer; Lüthi, Vondal, Kiefer.

**Bemerkungen:** Chur komplett, Olten ohne Moser, Lauper, Loosli, Aebischer (alle verletzt) und Stasny (krank).